

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit“  
(Heb 13:8)

# RUNDBRIEF

Oktober 2019

Ganz herzlich grüße ich alle Brüder und Schwestern in allen Ländern im Namen des HERRN Jesus Christus mit dem Wort aus Offb 1:1-3:

*Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm hat zuteil werden lassen, **um Seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen soll**; und Er hat es durch die Sendung Seines Engels **Seinem Knechte Johannes** durch Zeichen kundgetan.*

*Und dieser legt nunmehr Zeugnis ab **von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi**, von allem, was er gesehen hat.*

*Selig ist der Vorleser und die Hörer **der Worte der Weissagung** und die das bewahren, was in ihr geschrieben steht; **denn die Zeit der Erfüllung ist nahe.**“*

In Offb 22 lesen wir:

*Dann sagte er zu mir: »Diese Worte sind zuverlässig und wahrhaftig, und der HERR, der Gott der Prophetengeister,*

*hat Seinen Engel gesandt, **um Seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen muss.**«*

*»Und wisse wohl: **ICH komme bald! Selig ist, wer die Worte der Weissagung dieses Buches festhält!**«*

Wie wir im ersten Kapitel gleich im ersten Vers lesen, sandte der HERR Seinen Engel zu Johannes auf die Insel Patmos,

um **Seinen Knechten** alles zu offenbaren. Die besondere Bedeutung liegt dabei auf »**dem Wort Gottes**«, »**dem Zeugnis Jesu Christi**« und auf »**den Worten der Weissagung**«. Es ist ganz wichtig, auf jedes in der Heiligen Schrift geschriebene Wort zu achten. Im letzten Kapitel finden wir wieder die Worte: „... *um Seinen Knechten anzuzeigen, was ... geschehen wird.*“

Im 22. Kapitel sagt unser HERR zweimal: „**Siehe, Ich komme bald ...**“ (Verse 7+12). Das zweite Kommen Christi, das heißt, die Wiederkunft Christi ist das wichtigste Thema für uns.

In diesem Rundbrief geht es daher nicht um die vielen Themen der Endzeit-Prophetie, sondern vor allem um das nahe bevorstehende zweite Kommen Christi. Bei Seinem ersten Kommen trat Johannes der Täufer als die Stimme eines Predigers in der Wüste (Jes 40:3) auf, durch dessen Botschaft dem HERRN ein Volk zubereitet wurde. So hatte es der Engel seinem Vater Zacharias vorhergesagt: „*Viele von den Söhnen Israels wird er zum HERRN, ihrem Gott, zurückführen; und er ist es, der vor dem HERRN einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten zu führen, um dem HERRN ein wohlberichtetes Volk zu schaffen.*“ (Lk 1:16-17).

Das Neue Testament beginnt mit der Erfüllung der Verheißungen aus dem Alten Testament, und das gilt bis ans Ende der Zeit. Paulus hat es uns so hinterlassen: „**Ich, Paulus, ein Knecht Christi Jesu, bin durch Berufung zum Apostel ausgesondert, die Heilsbotschaft Gottes zu verkündigen, die Er durch Seine Propheten in den heiligen Schriften voraus verheißen hat**“ (Röm 1:1-2).

Jetzt möchten wir erfahren, welche Verheißungen sich in unserer Zeit erfüllen. Wer hatte in unserer Zeit eine direkte Berufung und Sendung? Wer sollte nach dem unabänderli-

chen Willen Gottes gemäß Seiner Verheißung die Botschaft jetzt vor dem zweiten Kommen Christi bringen?

Es sind nun 86 Jahre, seitdem der treue HERR am 11. Juni 1933 Bruder Branham den besonderen Auftrag gab, die Botschaft zu bringen, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen würde. Der Gottesmann stand im Ohio-Fluss und taufte, wie Johannes im Jordan taufte. Als er Jesus getauft hatte, erscholl eine Stimme vom Himmel (Mt 3:17). Bruder Branham wurden vom Himmel die Worte zugerufen: „Schau auf! Schau auf!“ Und siehe: die übernatürliche Lichtwolke neigte sich für alle Anwesenden sichtbar herab und er hörte die Worte, die wir schon so oft zitiert haben. Aus den 21 Zitaten geben wir noch einmal drei wieder, um den genauen Wortlaut der göttlichen Sendung zu betonen:

**„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird deine Botschaft dem zweiten Kommen vorausgehen in die ganze Welt“** (14. Juli 1963).

**„Ich werde es voraussichtlich nicht tun, aber diese Botschaft wird Jesus Christus der Welt vorstellen. »Denn wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird die Botschaft dem zweiten Kommen vorausgehen ...« Ich weiß, es wird so sein. Die Botschaft wird weitergetragen werden“** (29. Dezember 1963).

**„Eine Stimme sagte: »Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird deine Botschaft Seinem zweiten Kommen in alle Welt vorausgehen.«“** (19. Februar 1965).

Sagen wir es noch einmal: Als die Zeit für das erste Kommen Christi da war, geschah Übernatürliches. Der Engel Gabriel kündigte die Geburt Johannes des Täufers an (Lk 1:11-20). Sechs Monate später kam er zu Maria und kündigte die Geburt des Erlösers an (Lk 1:26-38).

Es stärkt uns im Glauben zu wissen, was der treue Gott in unserer Zeit getan hat: Der 11. Juni 1933 war der Tag, den Gott dazu bestimmt hatte, die Botschaft für den letzten Abschnitt vor der verheißenen Wiederkunft Christi anzukündigen. Wir brauchen hier nicht noch einmal auf alle Einzelheiten einzugehen; das haben wir in den vergangenen Rundbriefen immer wieder getan.

Der Dienst des verheißenen Propheten aus Mal 3:23, Mt 17:11 und Mk 9:12 ist erlebte Realität. Durch seine Verkündigung sind alle Geheimnisse, alle biblischen Lehren, überhaupt der gesamte Ratschluss Gottes bis hin zur Offenbarung der sieben Siegel kundgetan worden.

Am 24. Dezember 1965 hat der treue Gott Seinen Knecht und Propheten zu sich gerufen, da offensichtlich sein Dienst vollendet war. Seitdem ist die reine Wort-Botschaft gemäß dem Willen Gottes in alle Welt getragen worden.

## Urkunde des Bundes

Bei der Einweihung des Tempels „*brachten die Priester die Lade mit dem Bundesgesetz des HERRN an den für sie bestimmten Platz ... in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherube*“ (2Chr 5:7).

Salomo hob die Bedeutung der **Bundeslade** hervor: „... und habe daselbst die Lade aufgestellt, in der **sich die Urkunde des Bundes befindet, den der HERR mit den Israeliten geschlossen hat**“ (2Chr 6:11).

Im Einweihungsgebet sagte Salomo unter der Inspiration des Geistes: „*Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, der die Verheißung, die Er meinem Vater David mündlich gegeben, nun tatsächlich erfüllt hat ...*“ (2Chr 6:4).

Er betonte, dass alles, was der HERR mündlich verheißen hatte, auch zur Erfüllung gekommen war: **„Du hast *Deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was Du ihm verheißen hattest; ja, was Du mündlich zugesagt hattest, das hast Du tatsächlich erfüllt, wie es heute sichtbar zu Tage liegt!*“**

**Und nun, o HERR, Gott Israels! Halte *Deinem Knechte David, meinem Vater, die Verheißung, die Du ihm gegeben hast mit den Worten: ›Es soll dir nie an einem Nachkommen fehlen, der vor Meinem Angesicht auf dem Throne Israels sitze, wofern nur deine Nachkommen auf ihren Weg Acht haben, dass sie nach Meinem Gesetz wandeln, wie du vor Mir gewandelt bist‹* (2Chr 6:15-16). Über **alle Verheißungen**, die der HERR in Seinem Wort gegeben hat, wacht Er, um zu erfüllen, was Er verheißen hat (2Kor 1:20-22).**

**Im Neuen Testament hat Gott einen Neuen Bund geschlossen. Das Neue Testament ist die Gründungs-Urkunde der Gemeinde. Der HERR selbst hat ja gesagt: *„ICH will bauen Meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen!“* (Mt 16:18).**

Den Neuen Bund hat der HERR mit den Worten bestätigt: **„Denn dies ist Mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“** (Mt 26:28).

Unser Gebet ist: **„O HERR, gedenke des Bundes, den Du mit uns geschlossen, des Blutes, das Du für uns vergossen, der Verheißungen, die Du uns gegeben, und schenke uns Dein ewiges Leben.“**

Die Verheißungen, die der HERR mündlich gegeben hat, sind von Seinen Aposteln niedergeschrieben worden. **Die Gründung der Gemeinde** (Apg 2) erfolgte durch die Ausgießung des Heiligen Geistes. Unter der direkten Eingebung des Heiligen Geistes legte Petrus in seiner ersten Predigt als Muster für die Gemeinde während der Gültigkeit des Neuen

Testaments Folgendes fest: *„Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird“* (Apg 2:38-39). In der Apostelgeschichte und den Apostelbriefen ist uns alles hinterlassen worden, was der Gemeinde in Lehre und Leben verordnet wurde.

Die Verheißung für die Gemeinde vor der Wiederkunft Christi lautet: *„Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen“* (Mt 17:11; Mk 9:12a). Ehe unser HERR wiederkommen und Seine Braut-Gemeinde zu sich nehmen kann, muss in ihr jede biblische Lehre und ein Gott wohlgefälliges Leben, einschließlich der Geistes-taufe, der Geistesgaben und Geistesfrüchte wiederhergestellt sein. Ja, alles sollte wieder in den rechten Stand zurückgebracht werden, wie es am Anfang war, so lautet die mündliche Verheißung unseres Erlösers, die uns in Matthäus 17:11 und Markus 9:12 schriftlich hinterlassen worden ist.

Wie Elia das zerstreute Volk Israel auf dem Berg Karmel versammelte, die 12 Steine nahm und den Altar Gottes wieder aufbaute, so hat der Elia unserer Zeit die Lehre der 12 Apostel neu auf den Leuchter gestellt, sie auf dem alten Fundament der Apostel und Propheten (Eph 2:20) wieder aufgebaut und das in allen Religionen und Konfessionen zerstreute Volk Gottes wieder zu Gott, zum wahren Glauben wie am Anfang zurückgerufen.

Das Gebot der Stunde lautet: *„Darum: »Geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab«, gebietet der HERR, »und rührt nichts Unreines an, so will Ich euch aufnehmen« und: »ICH will euch ein Vater sein, und ihr sollt Mir Söhne und Töchter sein«, spricht der HERR, der Allmächtige“* (2Kor 6:17-18).

Wer jetzt Gnade bei Gott findet, wird das, was in der **Gründungsurkunde** des Neuen Testaments steht, annehmen und glauben. Wer aus Gott ist, glaubt, was Gott der neutestamentlichen Gemeinde verheißen hat.

Eine ernste Mahnung: Niemand darf der abgeschlossenen **Urkunde des Neuen Bundes** bis hin zu Offb 22 etwas hinzufügen oder etwas davon wegnehmen. So **SPRICHT DER HERR**: „*Wenn jemand etwas **hinzufügt**, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht*“, und „*wenn jemand etwas **wegnimmt**, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen*“ (Offb 22:18-19).

Der Apostel Petrus musste unter der Leitung des Heiligen Geistes schreiben: „... *und um so fester steht uns nun **das prophetische Wort, das wir besitzen, und ihr tut wohl, auf dieses Acht zu geben als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der volle Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht. Dabei müsst ihr euch vor allem darüber klar sein, dass keine Weissagung der Schrift eine eigenmächtige Deutung zulässt***“ (2Pt 1:19-20).

## **Eine tragische Entwicklung**

Seit dem Heimgang des Gottesmannes William Branham im Dezember 1965 erfolgt einerseits die Fortsetzung der Verkündigung der wahren Wort-Botschaft, andererseits wurden und werden von religiösen Fanatikern Deutungen und Irrlehren verbreitet. Einige davon sollen hier erwähnt werden.

Es begann mit Zitaten Bruder Branhams, dass 1977 alles zu Ende sein und die Entrückung stattfinden würde.

Weitere Deutungen folgten, so zum Beispiel,

1. dass die Auferstehung geschehen und dass der Prophet dann seinen Dienst in einem Zelt in 30 bis 40 Tagen vollenden würde.
2. dass der Erlöser 1963 bei Öffnung der Siegel den Gnadenthron verlassen habe und herabgekommen sei, um den Anspruch auf die Erlösten zu stellen.
3. dass der HERR in dem Weckruf der Botschaft schon herabgestiegen ist.
4. dass jetzt die Hochzeit von Braut und Bräutigam stattfindet und das Hochzeitsmahl erst im Himmel sein wird.
5. dass die sieben Donner den Entrückungsglauben bewirken und sieben Männer die sieben Donner lautstark verkündigen würden.
6. dass der Engel des Bundes aus Offb 10:1 schon zu Lebzeiten des Propheten auf die Erde gekommen sei.
7. dass William Branham die Stimme des siebten Engels in Offb 10:7 sei, weil er sich oft darauf berufen hat;
8. und später, dass er die Stimme Gottes (Voice of God) wäre, die alle auf den Tonbändern hören müssten.
9. dass mit Bruder Branham für die Gemeinde alles zu Ende gegangen ist, weil er selbst dem zweiten Kommen Christi vorausgegangen sei.

Bereits am 12. Januar 1961 hatte er doch betont: **„Es ist die Botschaft, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird. Das ist es, was der Engel des HERRN gesagt hat.“**

Die Liste der Irrlehren und Deutungen könnte fortgesetzt werden. Es ist unfassbar, was Männer, die keinen göttlichen Auftrag erhalten haben, mit Zitaten des Propheten als „Botschaft“ verbreiten! An alle Leugner der leiblichen Wiederkunft Christi ist die wichtige Stelle im 2. Johannesbrief, V7 gerichtet: **„Denn viele Irrlehrer sind in die Welt ausgezogen, die Jesus Christus nicht als den im Fleisch Erscheinenden** (Lk 24:51; Apg 1:9-11; 1 Kor 15:39-58; 1Thes 4:13-17 u. a) **bekennen: darin zeigt sich der Irrlehrer und der Antichrist.“**

**Bei genauer Betrachtung geht es bei den Irrlehren nur um Branham und das, was er gesagt hat – kein einziges Mal um Jesus Christus oder um das, was die Bibel sagt.** Jede Irrlehre hat eine neue Spaltung mit sich gebracht, und alle berufen sich auf den Propheten. Dabei haben sie vieles missverstanden, weil sie nicht zur Bibel als erste und letzte Autorität zurückgehen. Die selbsternannten Prediger denken gar nicht daran, die Aussprüche mit der Bibel zu vergleichen. Bruder Branham, der vor allem Evangelist und Prophet war, hat in seiner Demut immer wieder, ja 21-mal gesagt: „Ich bin kein Lehrer ...“, aber die Mahnung ausgesprochen: „Nehmt nichts an, wenn es nicht in der Bibel geschrieben steht.“ Seit 60 Jahren übersetze ich seine Predigten; ich kenne sie daher gut.

In der Gebetsreihe sah er in Visionen Einzelheiten der Kranken, die vor ihm standen: Ihm wurde geoffenbart, welche Krankheit sie haben, oft auch ihr Name, ihr Wohnort. In seinem Dienst mit der Sehergabe konnte er immer wieder sagen: „SO SPRICHT DER HERR: Du bist geheilt.“ Viele Male geschah die Heilung sofort. Das habe ich in seinen Versammlungen 1955 in Deutschland als Augenzeuge selbst miterlebt und auch später in den USA. Derselbe Dienst, wie ihn unser HERR ausführte (Joh 5:19), hat sich in unserer Zeit wiederholt. Dank sei Gott für den einmaligen Dienst, den ich persönlich miterleben durfte!

Doch wie die alttestamentliche Prophetie erst in den Evangelien und in den Briefen des Neuen Testaments ihre Einordnung gefunden hat, so muss auch jetzt in der Botschaft alles lehrmäßig in den schriftgemäßen Zusammenhang gebracht werden. Wenn Bruder Branham zum Beispiel 258-mal das Wort aus Sach 14:7 **„Es wird Licht sein zur Abendzeit ...“** zitiert, dann deshalb, weil es ihm einfach so wichtig war, dass jetzt, zur Abendzeit am Tag des Heils, noch einmal das volle Licht des geoffenbarten Wortes hell erstrahlt ist, ehe die finstere Mitternachtsstunde hereinbricht. Wer das ganze Kapitel liest, wird feststellen, dass es dort **um den Beginn der Königsherrschaft geht, wenn Gott der HERR mit den Füßen auf den Ölberg treten wird** (Vers 4). In Vers 9 heißt es: **„Der HERR wird dann König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR der Alleinige sein und Sein Name der EINZIGE.“**

Mit dem vielzitierten Vers in Lk 17:30 ist es genauso: **„... ebenso wird es auch an dem Tage sein, an welchem der Menschensohn sich offenbart.“** Wer genau wissen möchte, worauf sich Vers 30 wirklich bezieht, der muss doch zuerst Vers 24 lesen: **„Denn wie der Blitz, wenn er aufblitzt, am Himmel hin von einem Ende bis zum anderen leuchtet, so wird es auch mit dem Menschensohn an Seinem Tage sein“** und dann bis 36 weiterlesen. **Die richtige Antwort ist immer nur im Wort selbst.** In den Versen von 34 bis 36 steht deutlich, was dann geschehen wird: **„In der betreffenden Nacht werden zwei auf einem Lager liegen: der eine wird genommen, der andere zurückgelassen werden; zwei werden an derselben Handmühle mahlen: die eine wird angenommen, die andere zurückgelassen werden.“** Wann das geschieht, wissen wir alle: bei der Entrückung.

**Offenbarung 10** hatte für Bruder Branham offensichtlich eine ganz besondere Bedeutung. Er hat 86-mal darauf Bezug genommen. Doch auch hier muss man das Kapitel bis zu Ende

lesen und auch noch Kapitel 11, um zu sehen, wo alles genau hingehört.

Im März 1962 hatte Bruder Branham die bekannte Vision von der Erscheinung der übernatürlichen Wolke und von der Einlagerung der Speise. Er hat darüber am Anfang der Predigt vom 1. April 1962 gesprochen.

Im Dezember 1962 berichtete er mir, was ihm in der Vision gezeigt und gesagt worden war: „»Wenn die Stadt die Vermessung vornimmt, deine Straße verbreitert und der Zaun auf den Rasen gelegt wird, dann sollst du dich nach Arizona begeben.«“

Im Dezember 1962 habe ich mit eigenen Augen den Zaun auf dem Rasen gesehen, und Bruder Branham sagte mir: „Ich muss packen und mit der Familie nach Tucson, Arizona, ziehen.“ Deshalb bat er mich, an seiner statt in Los Angeles und Oakland, Kalifornien, zu predigen.

Was am 28. Februar 1963 geschah, berichtete Bruder Branham am 24. April 1965, und es ist allen bekannt: Ein mächtiger Sturm, der Baumspitzen umriss, erhob sich, ein Erdbeben erschütterte die ganze Umgebung, als sieben gewaltige Donner erklangen. Die übernatürliche Wolke kam über dem Berg herab. Dort bekam er die Weisung, nach Jeffersonville zurückzukehren, denn die sieben Siegel sollten geöffnet werden. Ich selbst habe später die Stätte, 40 Meilen von Tucson entfernt, gesehen, auch die umgeknickten Baumspitzen und das Gestein, das den Berg heruntergerollt war.

Auf dieses besondere Ereignis nahm Bruder Branham auch am 24. März 1963 in seiner Predigt über das 7. Siegel Bezug, als er sieben Mal mit der Faust auf das Rednerpult schlug und sagte: „Die 7 Donner waren so gewaltig!“ Immer wieder erwähnte er diese 7 Donner, denn sie erklangen im Zusammenhang zur Öffnung der Siegel.

Es gibt in den Predigten Bruder Branhams auch manches Schwerverständliche über die 7 Donner, den dritten Zug, über die Zeltvision etc.; doch das müssen wir stehen lassen und dürfen es nicht zum eigenen Verderben verdrehen. Das sagte schon Petrus von den Briefen des Paulus (2Pt 3:16). Der Dienst Bruder Branhams ist Vergangenheit, die Botschaft jedoch weist uns den Weg in die Gegenwart bis zur Wiederkunft Christi.

## Die Kapitel der Offenbarung

Werfen wir unseren Blick noch einmal auf die Kapitel der Offenbarung.

In **Kapitel 1** haben wir die herrliche Einführung in die Offenbarung.

In **Kapitel 2 und 3** finden wir die sieben Sendschreiben, und in jedem wird den Überwindern eine Verheißung gegeben und die Mahnung ausgesprochen: *„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden zu sagen hat.“*

Im **4. Kapitel** ruft die Stimme aus dem Himmel dem Johannes zu: *„Komm herauf, hierher, so will ich dir zeigen, was hernach geschehen muss.“* Sogleich geriet ich durch den Geist in Verzückung; und siehe, da stand ein Thron im Himmel und **auf dem Thron saß EINER**“ (Verse 1-2). Das 4. Kapitel endet mit dem Lobpreis der 24 Ältesten und der vier Lebewesen: *„Würdig bist Du, unser HERR und Gott, den Preis und die Ehre und die Macht zu empfangen; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch Deinen Willen waren sie da und sind sie geschaffen worden.“* (V11).

**Kapitel 5** beginnt so: *„Und ich sah auf der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ein Buch, das inwendig beschrieben*

*und auf der Rückseite mit sieben Siegeln versiegelt war.“ Wir gehen direkt zu Vers 5: „Doch einer der Ältesten sagte zu mir: »Weine nicht! Siehe, der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, hat überwunden, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.«“*

Bei Öffnung des versiegelten Buches ertönt der Lobpreis: *„Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften Menschen erkaufte ...« Dann sah ich hin und hörte den Gesang vieler Engel rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten her; ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend, die riefen laut: »Würdig ist das Lamm, das sich hat schlachten lassen, zu empfangen die Macht und den Reichtum, Weisheit und Kraft, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis.«“ (Offb 5:9+11-12).*

**Kapitel 6** beginnt folgendermaßen: *„Nun sah ich, wie das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier Lebewesen wie mit Donnerstimme rufen »Komm!«“* Wir können nachlesen, was geschieht, wenn das Lamm die ersten vier Siegel öffnet (Verse 1-8). Im fünften Siegel werden die jüdischen Märtyrer gezeigt, die um Rache rufen. Wenn das Lamm das sechste Siegel öffnet, lesen wir: *„... da entstand ein gewaltiges Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härenes Sackkleid, und der Mond wurde wie Blut; die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft ...“ (Vv12-13).*

In **Kapitel 7** erfolgt als erstes die Versiegelung der 144 000 aus den zwölf Stämmen Israels. Das wird nach der Entrückung unter dem Dienst der beiden Propheten geschehen.

Von Vers 9 an sieht Johannes die unzählbare Schar aus allen Völkern und Stämmen, die aus der großen Trübsal kommt,

vor dem Thron. Das Kapitel endet mit den Worten: „... *denn das Lamm dort mitten vor dem Thron wird sie weiden und sie zu Wasserquellen des Lebens führen, und Gott wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen*“ (V17).

In **Kapitel 8** öffnet das Lamm das 7. Siegel und es herrscht eine halbe Stunde Stille im Himmel. Danach erhalten die sieben Engel ihre Posaunen: „***Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; denen wurden sieben Posaunen gegeben***“ (V2).

In Vers 6 wird uns berichtet: „*Hierauf machten sich die sieben Engel, welche **die sieben Posaunen** hatten, fertig, um in die Posaunen zu stoßen.*“

Von Vers 7 an folgt die Beschreibung, was in den Posaunen-Gerichten auf Erden geschehen wird:

**1. Posaune** – Offb 8:7:

Ein Drittel der Erde verbrennt.

**2. Posaune** – Offb 8:8-9:

Ein Drittel des Meeres wird zu Blut.

**3. Posaune** – Offb 8:10-11:

Der dritte Teil aller Gewässer wird bitter.

**4. Posaune** – Offb 8:12:

Der dritte Teil der Sonne, des Mondes und der Sterne wird dunkel.

**5. Posaune** – Offb 9:1-12:

Fünf Monate schreckliche Plagen an den Menschen, die nicht das Siegel Gottes tragen.

**6. Posaune** – Offb 9:13-21:

Die vier am Euphrat gebundenen Engel werden losgelassen und töten ein Drittel der Menschen.

In Kapitel 8 wird uns berichtet, was während der ersten vier Gerichte der Posaunen-Engel auf Erden geschieht.

**Kapitel 9:1-12** schildert, welche Plagen über die Menschen kommen werden, wenn die fünfte Posaune ertönt. Von Vers 13 an erfolgt die Beschreibung, was geschieht, wenn der sechste Engel in die Posaune stößt.

In **Kapitel 10:7** finden wir **die Ankündigung**, was geschehen wird, wenn der siebente Engel posaunt,

und in **Offb 11:15** das **tatsächliche Ereignis**: *„Nun stieß der siebte Engel in die Posaune: da ließen sich laute Stimmen im Himmel vernehmen, die riefen: »Die Königsherrschaft über die Welt ist an unseren HERRN und Seinen Gesalbten gekommen, und Er wird als König in alle Ewigkeit herrschen!«*

Alle Posaunen-Gerichte werden in der Trübsalszeit, in den letzten 3 ½ Jahren vor Beginn des Tausendjährigen Reiches, auf die Erde ausgegossen und zum Schluss noch die sieben Zornschaalen (Offb 16). Für die ersten 3 ½ Jahre gilt das Wort: *„Richtet kein Unheil auf der Erde und auf dem Meere und an den Bäumen an, bis wir die Knechte unseres Gottes mit einem Siegel auf ihrer Stirn bezeichnet haben!“* (Offb 7:3).

Wer Ohren hat, der höre: Genau 33-mal bezog sich Bruder Branham auf Offb 10:7, **aber jedes Mal sprach er von „Geheimnissen“**. Bruder Branham hat Offb 10:7 auf seinen Dienst angewandt, weil er der siebente Gemeinde-Engel war, durch den **alle Geheimnisse** vom ersten Kapitel der Bibel bis zum letzten geoffenbart wurden. Uns wurden **alle Geheimnisse** geoffenbart.

**Offb 10:7 bleibt jedoch in der Einzahl bestehen**. Darin liegt der Unterschied. *„... sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist dann das Geheimnis Gottes* (– nicht „viele Geheimnisse“) *zum Abschluss gekommen, wie Er es Seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat!“* **Christus ist das Geheimnis Gottes, geoffenbart**: *„Ihre Herzen sollen dadurch ermutigt werden,*



Am Ostersonntag, dem 22. April 2019, kamen in Goiania, Brasilien, viele Gläubige aus dem ganzen Land zum Gottesdienst zusammen.



Die Versammlung in Rumänien am Samstag, dem 22. Juni 2019.



Ein Foto aus Zürich am Sonntag, dem 28. Juli 2019.

*nachdem sie sich in Liebe fest zusammengeschlossen haben und in den ganzen Reichtum des vollen Verständnisses eingeführt werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes. Dieses Geheimnis ist Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen“* (Kol 2:2-3). Noch ist die Decke über Israel, doch dann werden auch **die Juden das Geheimnis Gottes in Christus erkennen, das somit seinen Abschluss finden wird** (2Kor 3:13-16; Sach 12:10).

Wir müssen Offb 10 mit Respekt lesen. Es bleibt dabei, dass keine Weissagung der Schrift eine eigenmächtige Deutung zulässt. Alles geschieht in der Reihenfolge, wie es geschrieben steht: Der Engel des Bundes kommt herab und setzt als der rechtmäßige Eigentümer Seine Füße auf Meer und Land. Dann wird Er als der Löwe aus dem Stamme Juda brüllen: *„... und rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Als er so gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen. Als dann die sieben Donner geredet hatten, wollte ich aufschreiben: doch ich vernahm eine Stimme, die aus dem Himmel mir zurief: »Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf!«*“ (Offb 10:3-4). Danach beginnt Er Seine Königsherrschaft.

Ein wichtiger Hinweis: Im März 1963 hat Bruder Branham über das gesprochen, was Johannes gesehen und gehört hatte. Doch nichts davon ist 1963 wirklich geschehen; ihm wurde lediglich geoffenbart, was Johannes bis ins Einzelne niedergeschrieben hat. Das hat er uns mitgeteilt. Amen.

**SO SPRICHT DER HERR in Seinem heiligen Wort: Die sieben Donnerstimmen erschallen, wenn der HERR als Engel des Bundes herabkommt.**

Erst dann lassen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen! So steht es in der göttlichen Urkunde des ewiggültigen Testaments. Alles, was in unserer Zeit als Donner-Offenba-

nung verkündigt wird, ist nichts als Lüge und Irreführung.

„*Da hob der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land hatte stehen sehen, seine rechte Hand zum Himmel empor und **schwur** bei dem, der in alle Ewigkeit lebt, den Himmel geschaffen hat und was in ihm ist, die Erde und was auf ihr ist und das Meer und was in ihm ist: »Es wird hinfort kein Verzug mehr sein, sondern in den Tagen, **in denen die Stimme des siebten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist das Geheimnis zum Abschluss gekommen ...**«*“ (Offb 10:5-6).

Dann erfüllt sich für das Bundesvolk Israel der zweite Teil von Mal 3:1: „... und unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und **der Bundesengel**, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar!« – so spricht der HERR der Heerscharen.“ Im Propheten Daniel wird vorausgesagt, dass dann noch 3½ Jahre Zeit sein wird: „*Da hörte ich den in Linnen gekleideten Mann, der über den Fluten des Stromes stand; er erhob seine rechte und seine linke Hand zum Himmel und **schwur** bei dem ewig Lebenden: »**Noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit; und sobald die Macht des Zerstörers des heiligen Volkes ihr Ende erreicht hat, dann wird dies alles sich erfüllen!**«*“ (Dan 12:7). Amen.

Die Erfüllung fällt genau in die Mitte der letzten Jahrwoche (Daniel 9:24-27). O wie genau, wie kostbar ist Gottes heiliges Wort!

## Prophet und Mensch

Es muss deutlich gesagt werden: An dem Tag im Jahr 1981, als William Branham in Jeffersonville unter Berufung auf Offb 10:7 zur „**Stimme Gottes**“ – „**Voice of God**“ er-

klärt wurde, geschah das Gleiche wie im Garten Eden. Wie oft hat Bruder Branham es betont: Es war nur ein Wort, das der Schlang im Gespräch mit Eva hinzugefügt hat, und der Sündenfall geschah! Hier ist es ein ganzer Vers, der falsch gedeutet wurde. Jetzt wurde das, was in Offb 10:7 geschrieben steht, auf Bruder Branham angewendet und die Deutung wird von allen geglaubt, die Gottes Wort verachten.

William Branham war ein Mensch wie Elijah und wir alle. Wer glaubt, dass er die Stimme Gottes war, glaubt, dass er Gott ist – und das ist Gotteslästerung und Götzendienst! Die Stimme Gottes ist Gottes Wort, und nicht ein sterblicher Mensch!

Werfen wir einen Blick auf die menschliche Seite: Bruder Branham ging gerne jagen, er angelte gern, hat vor einer Predigt oft Geschichten erzählt. Er war Ehemann und Vater. Am 21. April 1957 zeigte er am Anfang einer Predigt auf seine Tochter Rebecca und sagte: „Dort sitzt mein kleines Mädchen. Sie wird eines Tages auch Prophetin sein.“ Doch hier fehlte das „SO SPRICHT DER HERR“. Die Tochter lebte und starb, ohne Prophetin gewesen zu sein.

Am 29. November 1959 sagte Bruder Branham am Anfang seiner Predigt: „Joseph, mein Sohn, du bist ein Prophet. Das ist mein Gebet.“ Auch hier fehlt das „SO SPRICHT DER HERR“. Gott hat doch keinen weiteren Propheten in Seinem Wort verheißen – auch keinen achten Botschafter.

Am 8. Juli 1962 sagte Bruder Branham: „Und so warte ich auf die große Zeit, wenn ich nach Israel gehen werde, um ihnen das Evangelium zu bringen.“

Am 11. Juli 1965 sagte er: „Mein Dienst in Afrika ist noch nicht beendet.“

Am 15. August 1965 sagte er: „Ich werde den Pfad noch einmal reiten ...“.

Am 27. November 1965 sagte er: „Ich werde nicht sterben ...“ – und nur einen Monat später, am 24. Dezember 1965 wurde er heimgerufen!

Er war in großer Erwartung des abschließenden Werkes Gottes, wie wir es auch heute sind, und hat dies mit den sieben Donnern, dem „dritten Zug“ und der Zeltvision in Verbindung gebracht.

Es könnte eine ganze Liste aufgestellt werden von Aussprüchen, die Bruder Branham als Mensch gemacht hat, die aber von den Irrlehrern für das „SO SPRICHT DER HERR“ gehalten und verbreitet werden. Doch uns geht es um das, was Bruder Branham als Botschaft, auf das Wort gegründet, verkündigte. Wer seine Predigten liest bzw. hört, ohne etwas hineinzudeuten, wird immer noch reich gesegnet.

Doch weil wir dem Ende so nahe sind, muss der Weizen vom Unkraut geschieden werden. Alle müssen ihre Entscheidung treffen, ob sie das Original-Wort oder eine Deutung glauben möchten.

Es geht in Erfüllung: *„Weil sie der Wahrheit keinen Glauben geschenkt haben, hat Gott ihnen kräftige Irrtümer gesandt“* (2Thes 2:10-11).

Kommen wir noch einmal auf die Zitate, die wir am Anfang wiedergegeben haben. **Bruder Branham betonte, dass nicht er, sondern die Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgehen würde.**

Am 12. Juni 1958 sagte Bruder Branham bei der Konferenz in Dallas, Texas, am Ende des Gesprächs zu mir: „Bruder Frank, du wirst mit dieser Botschaft nach Deutschland zurückkehren.“

Am 15. Januar 1963 sagte er in einer Predigt: „Die Botschaft wird zu einer anderen Nation gehen ...“

Bruder Branham hat doch nach Öffnung der Siegel in keinem anderen Land mehr gepredigt. Erst nach seiner Beerdigung im April 1966 ist die Botschaft in die ganze Welt getragen worden. Doch gerade diese Tatsache leugnen die Verächter Gottes.

Es ist offenbar geworden, dass alle, die Irrlehren glauben, den von Gott beauftragten Träger der Botschaft ablehnen. Sie beteiligen sich an dem Rufmord und den Verleumdungen, die seit dem Vernichtungsschlag Satans 1979 verbreitet werden. Auch hier hat der Schlang die gleiche Methode angewendet wie bei Eva und Zweifel gesät mit Bezug auf die Berufung: „Sollte der HERR wirklich zu ihm gesprochen haben?“ Ja, Satan hat die schlimmsten Anschuldigungen gegen den Knecht Gottes erfunden, um das Vertrauen der Gläubigen an die göttliche Berufung und auch die lokale Gemeinde zu zerstören. Alle Verführten glauben die satanischen Lügen. Sie glauben nicht, dass der HERR wirklich zu Seinem Knecht gesprochen und ihm vor und auch nach 1979 Weisungen gegeben hat.

Möge der treue HERR Gnade schenken, dass alle Verirrten nach 40 Jahren Wüstenwanderung zurückfinden und dass wir gemeinsam unsere Zubereitung im Glauben und Gehorsam aus Gnaden erleben. Hier trifft zu: Auserwählte können nicht verführt werden. Die törichten Jungfrauen werden erst kommen, wenn der Spätregen fällt und Gott der HERR unter den klugen Jungfrauen das Wort bestätigt. Dann werden sie sagen: „Gebt uns von eurem Öl.“ Doch dann ist es zu spät. Sie werden draußen vor verschlossener Tür stehen und anklopfen. Noch gilt das Wort: „HEUTE, SO IHR SEINE STIMME HÖRT ...!“ Verstockt eure Herzen nicht, wenn Gott redet!

## Zeugnis eines Knechts Gottes

*„Wir aber sind aus Gott; wer Gott kennt, der hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist der Täuschung“ (1Joh 4:6).*

Gott hat die fünf Dienste in Seiner Gemeinde eingesetzt: *„Und eben dieser ist es auch, der die einen zu Aposteln bestellt hat, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, noch andere zu Hirten und Lehrern“ (Eph 4:11).*

Wenn es jedoch um einen Auftrag geht, der mit dem Heilsplan verbunden ist, steht das Wort „Knecht“. Selbst unser HERR und Erlöser wurde als „Knecht“ bezeichnet.

*„Siehe da, Mein **Knecht**, an dem ich festhalte, Mein Erwählter, an dem Mein Herz Wohlgefallen hat: ICH habe Meinen Geist auf Ihn gelegt, damit Er das Recht zu den Völkern hinaustrage“ (Jes 42:1).*

*„Infolge Seiner Seelenqual wird Er Frucht sehen und satt werden; durch Seine Erkenntnis wird als Gerechter Mein **Knecht** den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, indem Er ihre Verschuldungen auf sich lädt“ (Jes 53:11).*

*„Siehe, Mein **Knecht**, den Ich erwählt habe, Mein Geliebter, an dem Mein Herz Wohlgefallen gefunden hat! ICH will Meinen Geist auf Ihn legen, und Er soll den Heidenvölkern das Recht verkündigen“ (Mt 12:18).*

Die Propheten wurden ebenfalls als „Knechte“ bezeichnet: *„Nein, Gott der HERR tut nichts, ohne zuvor Seinen Ratschluss Seinen **Knechten**, den Propheten, geoffenbart zu haben“ (Amos 3:7).*

Paulus als berufener Apostel stellt sich gleich in seinem ersten Brief als „Knecht“ vor: *„Ich, Paulus, ein **Knecht** Chris-*

*ti Jesu, bin durch Berufung zum Apostel ausgesondert, die Heilsbotschaft Gottes zu verkündigen“ (Röm 1:1).*

Auch die Apostel Petrus und Jakobus sowie Judas, der Bruder des Jakobus, stellen sich als Knechte vor:

*„Ich, Jakobus, ein **Knecht** Gottes und des HERRN Jesus Christus ...“ (Jak 1:1).*

*„Ich, Simon Petrus, ein **Knecht** und Apostel Jesu Christi ...“ (2Pt 1:19).*

*„Ich, Judas, ein **Knecht** Jesu Christi ...“ (Juda-Brief 1).*

Ich habe immer wieder Zeugnis abgelegt von den übernatürlichen Erlebnissen, die der treue HERR mir seit 1962 aus Gnaden geschenkt hat. Direkt bei meiner Berufung am Montag, dem 2. April 1962 sprach der HERR mich dreimal mit „Mein Knecht“ an: „**Mein Knecht**, deine Zeit für diese Stadt ist bald um. ICH werde dich in andere Städte **senden**, Mein Wort zu verkündigen ...“

„**Mein Knecht**, die Zeit kommt, wo sie auf dich hören werden ...“

Und: „**Mein Knecht**, gründe keine lokalen Gemeinden und gib kein Gesangbuch heraus ...“

Die beiden Begriffe „**Knecht**“ und „**senden**“ sind bei einer Berufung von größter Bedeutung.

Auch bei den weiteren Erlebnissen, wenn der HERR mir Weisungen gab, hat Er mich jedes Mal mit „**Mein Knecht**“ angesprochen. Zu den wichtigsten gehört für mich, was der treue HERR mir am Sonntag, dem 19. September 1976 zurief: „**Mein Knecht**, Ich habe dich gemäß Matthäus 24, Vers 45 bis 47, dazu bestimmt, die Speise zu rechter Zeit auszuteilen.“ Nie zuvor war mir diese Bibelstelle bewusst aufgefallen: *„Wer ist demnach der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise zu rechter Zeit gebe? Selig ist ein solcher*

*Knecht, den sein Herr bei seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit antrifft. Wahrlich Ich sage euch: Er wird ihn über seine sämtlichen Güter setzen.“*

Nun verstand ich erst in vollem Umfang die Bedeutung dessen, was Bruder Branham am 3. Dezember 1962 unter anderem zu mir gesagt hatte: „Bruder Frank, warte mit der Austeilung der Speise, bis du den Rest bekommen hast, der dazugehört.“ Schon seit September 1958 hatten wir seine Predigten auf Tonband zugeschickt bekommen. Am 24. März 1963, direkt am Anfang der Predigt über das siebente Siegel, sagte er: „**Wenn ihr euch an die Vision erinnert, die ich vor einem Jahr hatte, dass die Speise an dieser Stätte eingelagert wird ...**“ und zum Schluss: „**Jetzt ist die Speise eingelagert worden.**“ Ich habe die Predigten Bruder Branhams ins Deutsche übersetzt, habe die geistliche Speise, die Bruder Branham eingelagert hat, in den vergangenen 54 Jahren seit dem Heimgang des Propheten der gesamten Dienerschaft weitergereicht. Der Tisch des HERRN ist reich gedeckt.

Auch als der HERR mich im März 1980 in Marseille aufforderte, 2Tim 4 von Vers 1-5 zu lesen, hat er mich mit „Mein Knecht ...“ angesprochen. Ich nahm sofort meine Bibel und las, wie mir geboten worden war: „*Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, welcher dereinst Lebende und Tote richten wird ...: **verkündige das Wort**, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. **Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz.**“*

So gewiss Er mich dazu bestimmt hat, die geistliche Speise weiterzureichen, so gewiss muss ich in Seinem Auftrag kompromisslos Sein teures und heiliges Wort verkündigen. Dieser Dienst ist biblisch, wie es auch der Dienst Bruder Branhams war, und mit seinem heilsgeschichtlichen Auftrag untrennbar verbunden.

Mögen doch alle begreifen, dass die ernsten Worte, die Paulus in 2Tim 4:1-3 an Timotheus gerichtet hat, auch heute noch ihre Gültigkeit haben, und zwar für alle, die Gottes Wort predigen.

Nicht ich, sondern der HERR selbst hat wiederholt Zeugnis abgelegt. Wer den Dienst des treuen Knechtes (Mt 24:45-47) ablehnt, wird auf das hören, was ein törichter Knecht an Deutungen vorbringt (Mt 24:48-51). Zuerst sät der HERR den guten Samen, doch der Feind kommt gleich hinterher und sät den bösen Samen (Mt 13:24-25 und Verse 37-39).

Der allmächtige, allwissende Gott hat alles wunderbar geordnet. Jetzt wird offenbar, wer und was wir sind. Die törichten Jungfrauen werden die Deutungen glauben und einem Menschen folgen. Die klugen Jungfrauen freuen sich über die Fortsetzung des Dienstes und glauben nur, was im Wort geschrieben steht, denn sie sind die biblische Wort-Braut.

Deshalb sagte der HERR: „*Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt Den auf, der Mich gesandt hat*“ (Joh 13:20). Wer einen Gesandten aufnimmt, wird mit Gott verbunden; wer ihn ablehnt, geht irre. So wie Bruder Branham seinen Auftrag als wahrer Knecht und Prophet Gottes ausgeführt hat, so gewiss habe ich den Auftrag als ein Knecht Christi, als ein Gesandter ausgeführt, und zwar bis an die Enden der Erde. Auch ich bin nur ein Mensch und, wie Bruder Branham von sich sagte, „ein Sünder aus Gnaden gerettet“. Durch den lehrmäßigen Dienst aber, den der treue HERR mir gegeben hat, ist alles biblisch

eingeorordnet worden. Jetzt geht es darum, an dem teilzuhaben, was Gott gegenwärtig tut.

Ich schlieÙe diesen Abschnitt mit Tit 1:2-3: „... *aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens, das der untrügliche Gott vor ewigen Zeiten verheiÙen hat – kundgetan aber hat Er Sein Wort zur festgesetzten Zeit durch die Predigt, mit der ich im Auftrage Gottes, unseres Retters betraut worden bin.*“

### **„Versammle Mir Mein Volk!“**

Sie kommen von Ost und West,  
sie kommen von Süd und Nord ...

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf all die Jahre zurück, in denen ich meine monatlichen Missionsreisen machen und in den vielen Städten in 165 Ländern auf der Welt predigen durfte. Seit ich das 85. Lebensjahr erreicht habe, merke ich, dass es nicht mehr so weitergehen kann, denn alles hat nachgelassen: das Sehen, das Hören, das Gehen; ja der ganze Körper hat gelitten.

Ich habe getan, was der HERR mir geboten hat. Seit dem Heimgang Bruder Branhams habe ich die Botschaft in alle Welt getragen, habe die eingelagerte geistliche Speise den dienenden Brüdern und allen Gläubigen zur Verfügung gestellt. Schon 1963, direkt nachdem Bruder Branham über die Siegel gepredigt hatte, wurde ich geleitet zu schreiben und das, was mir im Worte Gottes wichtig geworden war, zu veröffentlichen. In all den Jahren habe ich so über 3000 Manuskript-Seiten mit der Hand vorgeschrieben, die dann als Broschüren, Bücher und Rundbriefe gedruckt wurden. So wie die Apostel die vielen Aussprüche des Alten Testaments in das Neue eingeorordnet haben, so konnte ich alle Zitate Bruder

Branhams, auch die schwerverständlichen, in das Wort einordnen. Dank sei Gott dafür.

Auch wenn ich nun nicht mehr so reisen kann wie in den vergangenen Jahrzehnten, hat Gott der HERR dafür gesorgt, dass alle Gläubigen weltweit an der Verkündigung teilhaben. So werden die Versammlungen, die an jedem ersten Wochenende hier im Missionszentrum stattfinden, per Internet in 15 verschiedenen Sprachen live in die ganze Welt übertragen. Durch bis zu zehntausend Zuschaltungen verfolgen einzelne Gläubige, Familien und ganze Gemeinden auf allen Kontinenten sie mit. Alle Predigten können jederzeit auch über unsere Homepage *freie-volksmission.de* und über unseren YouTube-Kanal „FreieVolksmission“ abgerufen werden.

Die monatlichen Versammlungen am letzten Sonntag in Zürich und am ersten Wochenende im Missionszentrum in Krefeld sind immer gut besucht. Wenn wir hier alle Räume, den Saal, die Empore, den Speisesaal, die Mütterräume und den Sonntagsschulraum einbeziehen, dann kommen wir auf 1130 Sitzplätze, die an den ersten Wochenenden fast vollständig besetzt sind. Amos 8:11 ist vor unseren Augen erfüllt: *„Wisset wohl: es werden Tage kommen« – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN –, »da will Ich einen Hunger ins Land senden, doch nicht einen Hunger nach Brot und nicht einen Durst nach Wasser, sondern danach, **die Worte des HERRN zu hören.**“*

Für alles hat Gott gesorgt: für das 10.000 qm große Grundstück, auf dem das Gotteshaus, die Missionsgebäude, das Druck- und Versandhaus errichtet werden konnten. Die Ein- und Ausfahrt stehen Tag und Nacht offen. Nicht ein einziges Mal wurde in den 60 Jahren ein Programm vorgestellt oder um eine Spende gebeten. Kein einziges Mal wurde ein Opfer oder der Zehnte eingesammelt. Von Anfang an und bis heute werden alle Broschüren, Bücher, CDs, DVDs usw. kostenlos versandt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Brüdern und Schwestern von Herzen danken, die das Werk Gottes treu unterstützen. Die einen werfen ihre Gaben in den Opferkasten, die anderen überweisen auf die Missionskonten. Allen sage ich nochmals besonderen Dank im Namen des HERRN Jesus Christus.

Dass die Gläubigen aus ganz Europa und anderen Ländern anreisen, legt Zeugnis davon ab, dass Auserwählte das Reich Gottes an die erste Stelle setzen und mit dem Verlangen kommen, Gott neu zu erleben. Ja, es wird geschehen, dass der HERR Sein Erlösungswerk durch ein mächtiges Geisteswirken zur Vollendung bringt. Wir glauben, dass sich in Kürze erfüllt, was in Röm 9:28 geschrieben steht: „... **denn Sein Wort wird der HERR, indem Er die Dinge sicher und Schlag auf Schlag verlaufen lässt, zur Ausführung auf der Erde bringen.**“ IHM allein sei die Ehre.

Mein Gebet ist, dass die Braut des Lammes, die durch die Botschaft für diese Zeit herausgerufen, abgesondert, gereinigt und geheiligt worden ist, mit dem Heiligen Geist versiegelt wird, wie geschrieben steht: „*In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden ...*“ (Eph 1:13).

Es wird wahr werden: „*Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich bereitet ...*“ (Offb 19:7).

„*Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfangen Wasser des Lebens umsonst!*“ (Offb 22:17). Amen.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bt. Frank

**So sind wir zu erreichen:**

**Missions-Zentrum**

**Postfach 100707**

**D-47707 Krefeld**

**Telefon: 02151/545151**

**Fax: 02151/951293**

**E-Mail: [volksmission@gmx.de](mailto:volksmission@gmx.de)**

**Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>**

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW

